



Groß und klein zieht es zum neuen Buggygelände von St.Peter-Ording

JUGENDKITER

Schnupperkurs in St.Peter-Ording

Text: Jens Baxmeier
Fotos: Horst Nebbe

Kaum ist das neue Fahrgebiet der Buggykiter in St.Peter-Ording eingeweiht, schon beginnt die deutsche Buggyfahrervereinigung GPA mit einem Schnupperkurs für Kinder- und Jugendliche ihre gemeinnützige Tätigkeit.

„Gerade für die Jugend ist Buggyfahren ein idealer Freizeitsport mit Erlebnisseffekt“ meint Jugendwart Torsten Harwardt, initiierte zusammen mit Jens Baxmeier die erste Jugendförderungsaktion in St. Peter-Ording und fügt hinzu: „Die Location ist ideal – viele Kids wohnen in der Nähe von St.Peter-Ording und suchen nach einem neuen Kick – das muß ja nicht das

nächste Videogame sein. Für die Besucher von außerhalb ist der Reiz der Windkraft häufig ganz neu. Während die Eltern am Strand spazieren gehen wollen die Kinder lieber Spaß und Action erleben.“

Und so erfolgreich war auch das erste kostenlose Schnupperwochenende der GPA: 35 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren nahmen die Chance wahr, von den Kitebuggycracks in den Buggysport eingewiesen zu werden, obwohl nur im kleinen Rahmen Werbung gemacht wurde. Aufgeteilt auf zwei Tage Samstag, dem 6. und Sonntag dem 7. Juli wurde am Strand geschult.



Buggy-Weltmeisterin Ute Nissen aus Kiel erklärt die Basics der Drachen



Henrik Busse bringt den Jungs das Steuern eines Zugschirms bei

Ermöglicht wurde die Aktion durch den Anbieter der Jojo- und Skua-Kites Johann Regnat von Wings-Flugsysteme, Horst Nebbe und Sascha Werner von der neuen Buggyfahrerschule St.Peter-Ording und Bernd Birgel von der Buggy-schule Blueskytd. Mit Material und Manpower stellten die Sponsoren mit aktiven Helfern aus den Reihen der GPA-Fahrer perfekte Bedingungen für den Kitemachwuchs sicher. Ute Nissen, die Weltmeisterin im Buggysport und Pilotin im Skua-Team von Wings-Flugsysteme gab die Einweisungen in die Technik der Schirme an die Kids. Je nach Kenntnisstand ging es in die

nächsten Gruppen zum Fliegen von Achten am Himmel, zum Laufen mit kontrolliertem Schirm und schließlich zum Buggyfahren weiter. Die Stimmung war relaxed und freundschaftlich, um bei den Kids keine Hektik oder gar Leistungsdruck aufkommen zu lassen. Die Motivation, sein Können für den nächsten Schritt zu trainieren kam meist ganz von selbst. Kein Wunder bei den perfekten Bedingungen am Strand. Durch eine Überflutung vor einigen Tagen war der Untergrund des Buggygeländes ideal glatt. Der Wind blies gut, aber nicht zu heftig und sogar die Sonne ließ sich sehen.

Die am Schupperkurs der GPA teilnehmenden Kinder und Jugendlichen waren besonders talentiert oder so begeistert und konzentriert, dass die meisten es an einem Tag bis zum selbständigen Fahren mit dem Kitebuggy schaff-

ten. Eine respektable Leistung, sind für einen guten Buggykurs doch normalerweise zwei bis drei Tage Schulung nötig.



Volker Staudt gibt sein Wissen weiter



Die Kleine hat es drauf - volle Drachenkontrolle und Rennfahrergesicht

Das Interesse bei den Eltern und bei Passanten war nicht minder groß. Johann Regnat von Wings-Flugsysteme und Buggyschirmkonstrukteur Volker Staudt standen durchgehend Rede und Antwort. Michael Tausche aus Husum hatte einen Buggyanhänger dabei und fuhr nach den Kids auch mit den

Müttern im Schlepp über den Strand. Bernd Birgel ließ interessierte Kids auch mit seinem Mountainboard kiten. Trotz erschöpfter Gesichter bei den InstruktorInnen – die Aktion muß wiederholt werden. Wer sich bis dahin für einen Kurs interessiert, ist bei den örtlichen Buggyschulen genau richtig.



Erfolgreiches Kursfahren eines Kitebuggy-Neulings